

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Juli 2010**



**Tagesordnungspunkt 5 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2010**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	24,5	23,6	-0,9
Sonstige Erträge	16,4	15,4	-1,0
Materialaufwand	10,4	10,1	-0,3
Personalaufwand	30,5	29,3	-1,2
Sonstige Aufwendungen	16,3	15,1	-1,2
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-16,3</b>	<b>-15,5</b>	<b>0,8</b>
Ergebnisübernahmen	16,4	16,4	0,0
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>22,7</b>	<b>22,6</b>	<b>-0,1</b>
Verbunderlöse	19,5	19,4	-0,1
Ausgleich Ausbildungsverkehr	1,0	1,0	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	2,2	2,2	0,0
<b>Sonstige</b>	<b>1,8</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,8</b>
	<b>24,5</b>	<b>23,6</b>	<b>-0,9</b>

### Verbunderlöse

In den Prämissen zur Unternehmensplanung 2010 wurde nicht von einer Fortführung des Sozialtickets ab Februar 2010 ausgegangen. Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 26. November 2009 die unbefristete Weiterführung des Sozialtickets beschlossen. Ab dem 1. Februar 2010 beträgt der Preis 30 € je Monat und Nutzer. Das Ticket ist ab 9 Uhr nutzbar bei gleichzeitiger Ausweitung des Kreises der Bezugsberechtigten. Tarifierhöhungen sind zukünftig vollständig von den Nutzern zu tragen.

Der Anteil des Sozialtickets an den Zeitkarten innerhalb der Verbunderlöse beläuft sich auf 1,8 Mio. € bzw. unter Berücksichtigung der Provision in Höhe von 0,3 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Darin ist der Ausgleichsanspruch gegen die Stadt Dortmund enthalten. Der als offene Forderung ausgewiesene Ausgleichsanspruch beläuft sich für 2010 auf 0,6 Mio. € netto, im Wesentlichen für den Monat Januar 2010.

### Sonstige

In der Planung sind in der Position "Sonstige" Erträge aus Leistungen an Dritte und Grundstückserträge des Entwicklungsprojekts PHOENIX See enthalten. Die Erträge aus Leistungen an Dritte fallen im ersten Quartal abrechnungsbedingt geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt. Grundstückserträge sind bis März 2010 noch nicht angefallen.

## 1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2009	Ist 2010	Abw.	Abw. in %
Bartarif	2,0	1,9	-0,1	-5,0
Zeitkarten	15,7	14,2	-1,5	-9,6
Schüler- und Ausbildungsverkehr	14,1	14,4	0,3	2,1
Sonstiges	4,2	4,2	0,0	0,0
	<b>36,0</b>	<b>34,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>-3,6</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen der ersten drei Monate des Jahres 2010 liegt um 1,3 Mio. Fahrgäste unter dem entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres.

Ausschlaggebend hierfür ist die Veränderung des Sozialtickets zum 1. Februar 2010. Die Zahl der Nutzer des Sozialtickets sank von etwa 24.000 im Dezember 2009 auf etwas über 9.000 im März 2010.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Aktiviertete Eigenleistungen</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5,4</b>	<b>4,7</b>	<b>-0,7</b>
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,2	0,2	0,0
Miet- und Grundstückserträge	1,0	1,0	0,0
Erträge aus Schadensfällen	0,3	0,1	-0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	0,8	0,8	0,0
Erträge aus Rückstellungen	0,3	0,3	0,0
Leistungen im Konzern	1,9	1,5	-0,4
Sonstige	0,9	0,8	-0,1
<b>Finanzerträge</b>	<b>10,9</b>	<b>10,6</b>	<b>-0,3</b>
Erträge aus der WGW-Beteiligung	6,9	6,9	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1,3	1,3	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	2,7	2,4	-0,3
	<b>16,4</b>	<b>15,4</b>	<b>-1,0</b>

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Leistungen im Konzern fallen im ersten Quartal geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Energieaufwendungen</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>0,1</b>
Strombezug	1,9	2,0	0,1
Sonstiger Energiebezug	1,7	1,7	0,0
<b>Aufwand für bezogene Leistungen</b>	<b>6,8</b>	<b>6,4</b>	<b>-0,4</b>
Fremdmaterial	2,3	2,2	-0,1
Fremdleistungen	4,5	4,2	-0,3
	<b>10,4</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,3</b>

### Energieaufwendungen

Die Bezugskosten für Dieselöl erreichen den Planwert. Das abgeschlossene Derivat über Dieselöl in Höhe von 0,93 €/Liter wirkt sich hier stabilisierend aus. Zurzeit beläuft sich der Marktwert des Derivats auf rund 0,3 Mio. €.

### Aufwand für bezogene Leistungen

Der Aufwand für bezogene Leistungen setzt sich aus Aufwendungen für Großreparaturen, für die laufende Instandhaltung sowie für Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (1,7 Mio. €) zusammen.

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	20,2	19,5	-0,7
Soziale Abgaben	3,7	3,4	-0,3
Pensionszahlungen	5,2	5,0	-0,2
Pensionsrückstellungen	0,2	0,2	0,0
Sonstiger Personalaufwand	1,2	1,2	0,0
	<b>30,5</b>	<b>29,3</b>	<b>-1,2</b>

### Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.818 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.287 (Vorjahr: 2.345) Betriebsrentner und Hinterbliebene.

### Pensionsrückstellungen

Durch die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) müssen die Pensionsrückstellungen zukünftig in einen Zins- und einen Versorgungsanteil aufgeteilt werden. Nach Vorliegen des Gutachtens im Sommer 2010 werden die ermittelten Werte dem Personal- und Finanzaufwand zugeordnet.

## Personal zum 31. März 2010

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	145	153	8
davon: Interne Vermittlungsagentur	35	46	11
Kaufmännisches Ressort	99	99	0
Ressort für Verkehr	1.494	1.514	20
	<b>1.738</b>	<b>1.766</b>	<b>28</b>
Konzern	9	9	0
Auszubildende	58	43	-15
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.805</b>	<b>1.818</b>	<b>13</b>

Die Abweichung im Ressort für Personal resultiert aus dem schwer planbaren Bereich der internen Vermittlungsagentur.

Die Erhöhung des Mitarbeiterbestandes im Ressort für Verkehr betrifft im Wesentlichen das Fahrpersonal Bus. Diese Erhöhung war im Plan 2010 noch nicht berücksichtigt und resultiert aus vorgenommenen Einstellungen, u.a. zur Kompensation von langzeitkranken Mitarbeitern ohne Fahrdiensteinsatz.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Der Planwert bei den Auszubildenden wird ab August 2010 wieder erreicht.



## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>7,7</b>	<b>7,6</b>	<b>-0,1</b>
Anlagenmieten und -wartung	0,2	0,2	0,0
Mieten/Pachten	1,6	1,7	0,1
Postkosten u. Büromaterial	0,2	0,2	0,0
Fremdmaterial/Fremdleistungen	3,0	2,8	-0,2
Versicherungen	0,6	0,8	0,2
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
SPNV-Umlage VRR	0,6	0,7	0,1
Sonstige	1,4	1,1	-0,3
<b>Abschreibungen</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>	<b>-0,3</b>
<b>Steuern</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>4,5</b>	<b>3,7</b>	<b>-0,8</b>
	<b>16,3</b>	<b>15,1</b>	<b>-1,2</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position "Fremdmaterial/-leistungen" enthält im Wesentlichen Fremdaufwand, z.B. für Dienstleistungen im Konzern sowie Werbung und Kommunikation.

### Finanzaufwand

Der Planwert der Position wird unterschritten, da im ersten Quartal geringere Zinszahlungen für aufgenommene Darlehen anfallen als im Gesamtyahresdurchschnitt.

## 1.7 Ergebnisübernahmen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	10,5	10,5	0,0
Dortmund Hafen	0,0	0,0	0,0
Dortmund Airport	-5,5	-5,5	0,0
H-Bahn21	-0,2	-0,2	0,0
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	0,6	0,6	0,0
Stadtkrone Ost	0,1	0,1	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	10,9	10,9	0,0
	<b>16,4</b>	<b>16,4</b>	<b>0,0</b>

Zur Erläuterung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften verweisen wir auf TOP 5 d - Tochtergesellschaften.

## 2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,3</b>
Jahresüberschuss	0,9
Abschreibungen	3,7
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	0,2
Übrige Veränderungen	-11,1
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3,9</b>
Einzahlungen	0,3
Auszahlungen	-4,2
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9,0</b>
Einzahlungen	9,0
Auszahlungen	0,0
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>-1,2</b>

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die übrigen Veränderungen betreffen u.a. die Zunahme von Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen (3,9 Mio. €).

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus weiteren Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen.

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Juli 2010**



**Tagesordnungspunkt 5 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2010**

**Risikomanagementbericht**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



## Status zum Risikomanagement 31.03.2010

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	-	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	-	
DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	-	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	-	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	-	
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	1,0	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 1,2 Mio. €).
DEW009	Beitrag zum Pensionsversicherungsverein (PSVaG)	2,0	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	Neues Risiko
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	Neues Risiko
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	3,1	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	6,6	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	6,2	
DSW025	Beitrag zum Pensionsversicherungsverein (PSVaG)	2,4	
DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	3,0	Geänderte Risikobeschreibung
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	1,7	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 2,7 Mio. €).

# Geänderte Risikotexte zum 31.03.2010

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2009 Risikotext alt	Q 1 2010 Risikotext neu
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. Die jährliche Mindestberücksichtigung beläuft sich auf 1/15. des genannten Betrages und somit auf 1,2 Mio. €. DEW21 hat im Jahresabschluss 4,45 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Laut Unternehmensplanung wird der restliche Anteil auf die Jahre 2010 - 2012 verteilt.	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. DEW21 hat im Jahresabschluss 4,45 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Der laut Handelsgesetzbuch maximal noch 14 Jahre zu verteilende Restbetrag entspricht einer jährlichen Belastung von 0,954 Mio. €. Laut Unternehmensplanung soll der restliche Anteil auf die Jahre 2010 - 2012 verteilt werden.
DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	Die von der DB durchgeführte SPNV-Erhebung 2008 wurde vom VRR bewertet. Dabei führen die im Februar 2010 vom VRR vorgelegten Ergebnisse zu einem Anstieg der SPNV-Ausgleichsbeträge für 2008. Die Ergebnisse beinhalten jedoch weiterhin Unplausibilitäten aus Sicht der Verkehrsunternehmen. Im März 2010 sollen in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert werden. Die zurzeit vorliegenden Einnahmearsprüche der DB werden aus Vorsichtsgründen durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 abgedeckt.	Im Mai 2010 wurden in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert. Anschließend wurde ein neues vorläufiges Ergebnis vorgelegt, das nicht von allen Beteiligten akzeptiert wird. In der Gesellschafterversammlung KVV am 14.06.2010 soll ein endgültiges Ergebnis vereinbart werden. Die zurzeit vorliegenden Einnahmearsprüche der DB wurden aus Vorsichtsgründen durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 abgedeckt.
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	Zwischen DSW21 und Dortmund Hafen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dortmund Hafen ist an der Dortmunder Eisenbahn GmbH (DE) mit 35 % und an der DE Infrastruktur GmbH (DI) mit 81 % beteiligt. Die anhaltende Wirtschaftskrise führt zu einem negativen Ergebnis bei der DE. Steigende Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG belasten zusätzlich das wirtschaftliche Ergebnis der DI. Dadurch sinken die Beteiligungserträge bei Dortmund Hafen und die Ergebnisübernahmen bei DSW21. Die Jahresfehlbeträge der DI und Verlustübernahmen bei Dortmund Hafen wurden in den Mehrjahresplanungen bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt (2009: -1,0 Mio. €, 2010: -1,1 Mio. €, 2011: -0,6 Mio. €).	Die zukünftigen Jahresfehlbeträge der DI und Verlustübernahmen bei Dortmund Hafen wurden in den Mehrjahresplanungen bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt und betragen für 2010 -1,1 Mio. € und für 2011 -0,6 Mio. €.




# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Am 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und von DSW21 und Dortmund Airport sowie den beauftragten Anwälten vorbereitet. Ein Abschluss des Verfahrens wird frühestens für Herbst 2010 erwartet.	30.06.2007	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragsseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	









DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist der Stand der Vergaben der Baumaßnahmen so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen aufgrund von Planungsänderungen oder von Nachträgen bei bereits vergebenen Bauleistungen infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten sowie Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Mit der Novellierung des am 01.01.2008 in Kraft getretenen ÖPNV-Gesetzes sollen die bundesgesetzlichen Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ab 2011 entfallen. Für den Zeitraum 2008 bis 2010 werden weiterhin Ausgleichsleistungen nach einem vereinfachtem Schema auf Grundlage der Werte für 2006 gewährt. Die finanziellen Auswirkungen sind zur Zeit nicht absehbar.	31.12.2007	mittel	sehr wahrscheinlich	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.	31.12.2007	gering	möglich	



# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. DEW21 hat im Jahresabschluss 4,45 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Der laut Handelsgesetzbuch maximal noch 14 Jahre zu verteilende Restbetrag entspricht einer jährlichen Belastung von 0,954 Mio. €. Laut Unternehmensplanung soll der restliche Anteil auf die Jahre 2010 - 2012 verteilt werden.	30.09.2008	954	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DEW009	Beitrag zum Pensionsversicherungsverein (PSVaG)	Zur Finanzierung seiner Leistungen legt der PSVaG den im jeweiligen Jahr entstehenden Versicherungsaufwand auf seine Mitglieder um. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen infolge der Finanz- bzw. Wirtschaftskrise erhöhte sich der Beitrag für die Insolvenzsicherung deutlich um 2,0 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Die Möglichkeit weiterhin zahlreicher Insolvenzen und eines daraus resultierenden hohen Beitrages wurde in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	30.06.2009	1.991	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. EUR p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	

DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Herbst 2009 hatte der Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V. gefordert, die Mehrerlöse aus Erdgaspreiserhöhungen der letzten zwei Jahre an die Erdgaskunden auszusahlen. Zurzeit finden Gespräche zwischen DEW21 und dem Mieterverein statt. Vorschlag des Mietervereins ist eine Auszahlung in Höhe von 18,3 Mio. €. In dieser Höhe wurde eine Rückstellung gebildet. Erst wenn die Gespräche ohne Kompromiss enden, kann es zu einer Sammelklage kommen.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	Sinkt die betriebsindividuelle mittlere Reiseweite unter 6,26 km, darf lediglich eine Reiseweite von 5,00 km in Ansatz gebracht werden. Über die Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG für die Jahre 1999 bis 2005 wurde mit der Bezirksregierung Arnsberg eine Einigung erzielt. Die Jahre 2006 und 2007 wurden vorläufig mit 5,00 km beschlossen, das Jahr 2008 mit 6,29 km. Zurzeit wird die Reiseweite für 2006 ermittelt, die für die Ausgleichsansprüche 2006 und 2008 bis 2010 maßgeblich ist. Ziel ist die Ermittlung einer Reiseweite, die über der Nachweisschwelle von 6,25 km liegt. Dies gilt auch für 2007. Wird für 2008 lediglich eine Reiseweite von unter 6,26 km ermittelt, reduziert sich der Anspruch um 3,1 Mio. €.	31.12.1999	3.100	gering	möglich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor. Zum 31.12.2009 sind noch 42 Busse der Schadstoffgruppe 2 ("Rote Plakette") im Bestand. Bis zum Jahr 2012 wird der turnusmäßige Austausch dieser Fahrzeuge abgeschlossen sein.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben sich in Verhandlungen u. a. darauf geeinigt, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Der Änderungsvertrag über Leistungen im SPNV wurde im Dezember 2009 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Aufgrund der möglichen Inanspruchnahme von Rechtsmitteln und vorliegender Rügen beim VRR bleibt die Rückstellung für Altjahre in Höhe von 6,6 Mio. € bestehen.	30.09.2007	6.581	mittel	möglich	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	Insgesamt besteht bei Nichterreichen des Zuwendungszwecks das Risiko der Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.  Die für 2009 bewilligten Zuwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € für DSW21 wurden nach erfolgreich abgeschlossenem Probebetrieb ausbezahlt. Damit erhöht sich das mögliche Risiko einer Fördermittelrückzahlung auf 6,2 Mio. € zzgl. Zinsen.	30.06.2007	6.200	mittel	möglich	
DSW025	Beitrag zum Pensionssicherungsverein (PSVaG)	Zur Finanzierung seiner Leistungen legt der PSVaG den im jeweiligen Jahr entstehenden Versicherungsaufwand auf seine Mitglieder um. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen infolge der Finanz- bzw. Wirtschaftskrise erhöhte sich der Beitrag für die Insolvenzsicherung deutlich um 2,4 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Die Möglichkeit weiterhin zahlreicher Insolvenzen und eines daraus resultierenden hohen Beitrages wurde in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	30.06.2009	2.367	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	

DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	<p>Im Mai 2010 wurden in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert. Anschließend wurde ein neues vorläufiges Ergebnis vorgelegt, das nicht von allen Beteiligten akzeptiert wird. In der Gesellschafterversammlung KVIV am 14.06.2010 soll ein endgültiges Ergebnis vereinbart werden. Die zurzeit vorliegenden Einnahmeansprüche der DB wurden aus Vorsichtsgründen durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 abgedeckt.</p>	31.12.2009	3.000	gering	möglich	
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	<p>Die zukünftigen Jahresfehlbeträge der DI und Verlustübernahmen bei Dortmund Hafen wurden in den Mehrjahresplanungen bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt und betragen für 2010 -1,1 Mio. € und für 2011 -0,6 Mio. €.</p>	30.09.2008	1.700	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Juli 2010**



## **Tagesordnungspunkt 5 d**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2010**

### **Tochtergesellschaften**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

#### **Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

### **Anlagen**

# Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 31.03.2010

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	216,3	224,7	8,4	3,9
Aktivierte Eigenleistungen	1,5	1,6	0,2	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	2,9	0,3	11,3
	<b>220,3</b>	<b>229,2</b>	<b>8,9</b>	<b>4,0</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	92,6	103,0	10,4	11,2
Aufwendungen für Netznutzung	45,4	44,1	- 1,4	- 3,0
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	3,1	3,0	- 0,1	- 2,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11,9	11,8	- 0,1	- 1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,0	10,6	- 0,4	- 4,0
Abschreibungen	6,1	6,1	- 0,0	- 0,2
Personalaufwand	21,7	18,8	- 2,8	- 13,0
	<b>191,9</b>	<b>197,5</b>	<b>5,5</b>	<b>2,9</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>28,4</b>	<b>31,7</b>	<b>3,3</b>	<b>11,7</b>
Zinsergebnis	3,5	- 0,1	- 3,6	- 102,8
Beteiligungsergebnis	1,4	1,2	- 0,2	- 11,9
Ertragsunabhängige Steuern	0,1	0,2	0,1	141,8
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>33,1</b>	<b>32,6</b>	<b>- 0,5</b>	<b>- 1,6</b>

## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 31.03.2010

	Umsatz			Absatz	
	2010 Mio. EUR	gegen Plan Mio. EUR    %		2010 Mio. kWh	gegen Plan %
<b>Strom</b>					
Privatkunden	40,7	4,3	11,9	255,0	3,4
Geschäftskunden	33,2	1,3	4,1	272,6	8,4
Beleuchtung	0,5	0,1	16,2	5,1	0,9
	<b>74,4</b>	<b>5,7</b>	<b>8,3</b>	<b>532,7</b>	<b>5,8</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	65,7	0,7	1,1	1.502,6	1,9
Geschäftskunden	13,6	2,5	22,9	384,8	21,0
Weiterverteiler	0,0	0,0	32,0	0,1	- 25,7
	<b>79,3</b>	<b>3,3</b>	<b>4,3</b>	<b>1.887,5</b>	<b>5,3</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	9,1	1,3	17,0	135,7	21,1
Fernwärme	6,9	- 0,9	- 11,5	176,1	14,2
	<b>16,0</b>	<b>0,4</b>	<b>2,7</b>	<b>311,7</b>	<b>17,1</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	17,3	- 0,1	- 0,8	8,1	- 1,4
Geschäftskunden	1,1	- 0,2	- 12,9	0,9	- 10,8
Weiterverteiler	0,7	- 0,2	- 17,6	1,1	- 20,7
	<b>19,1</b>	<b>- 0,5</b>	<b>- 2,3</b>	<b>10,1</b>	<b>- 4,9</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>35,7</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>224,7</b>				

## Absatz- und Umsatzentwicklung

### Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 29,4 Mio. kWh (+ 5,8 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen + 8,3 Mio. kWh (+ 3,4 %) auf den Privatkunden- und + 21,1 Mio. kWh (+ 8,4 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 5,7 Mio. EUR bzw. 8,3 %.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Absatz um 43,9 Mio. kWh (- 7,6 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 2,5 (- 5,7 %)	- 31,5 (- 11,0 %)
Geschäftskunden	- 3,3 (- 9,2 %)	- 12,5 (- 4,4 %)

### Erdgas

Im Erdgasbereich überschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 95,3 Mio. kWh (+ 5,3 %).

Die Umsatzerlöse liegen um 3,3 Mio. EUR (+ 4,3 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2009 sank der Absatz um 29,5 Mio. kWh (- 1,5 %). Der Umsatz liegt um 27,4 Mio. EUR (- 25,7 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 22,0 (- 25,1 %)	- 1,9 (- 0,1 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	- 5,4 (- 28,3 %)	- 27,6 (- 6,7 %)



## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 45,5 Mio. kWh (+ 17,1 %) über dem prognostizierten Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 23,6 Mio. kWh (+ 21,1 %) und auf den Fernwärmebereich 21,9 Mio. kWh (+ 14,2 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 0,4 Mio. EUR (+ 2,7 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	- 3,0 (- 24,9 %)	+ 8,7 (+ 6,8 %)
Fernwärme	- 2,6 (- 27,6 %)	+ 12,0 (+ 7,3 %)

## Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,5 Mio. m<sup>3</sup> (- 4,9 %) den prognostizierten Wert.

An die Privatkunden wurden 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (- 1,4 %) weniger und an die Geschäftskunden 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (- 10,8 %) weniger als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 20,7 % unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,5 Mio. EUR (- 2,3 %) unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	+ 0,3 ( + 1,9 %)	- 0,1 ( - 0,9 %)
Geschäftskunden	- 0,1 ( - 9,3 %)	- 0,1 ( - 7,8 %)
Weiterverteiler	- 0,1 (- 16,2 %)	- 0,2 (- 14,2 %)

<b>Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 31.03.2010</b>	
---	--

**Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug**

Strombezug und -erzeugung  
 Erdgasbezug und -erzeugung  
 Fernwärmebezug  
 Nahwärmeerzeugung  
 Wasserbezug  
 Sonstiger Energiebezug

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
33,6	36,6
41,7	47,3
6,8	8,3
4,9	5,2
4,9	4,8
0,7	0,8
<b>92,6</b>	<b>103,0</b>

**Gesamter Energie- und Wasserbezug**
**Aufwendungen für Netznutzung**

Netznutzung Strom  
 Netznutzung Erdgas  
 Netznutzung Erdgas für Wärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
25,7	26,3
18,6	16,6
1,1	1,2
<b>45,4</b>	<b>44,1</b>

**Gesamt**
**Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt**

Konzessionsabgabe Wasser  
 Gestattungsentgelt Nahwärme  
 Gestattungsentgelt Fernwärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
2,8	2,7
0,1	0,2
0,1	0,2
<b>3,1</b>	<b>3,0</b>

**Gesamt**

<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 31.03.2010</b>	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11,9	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,0	10,6
<b>Gesamt</b>	<b>23,0</b>	<b>22,4</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	1,3	1,6
Budgetierte Aufwendungen	9,7	10,0
Großreparaturen (brutto)	5,1	4,5

<b>Abschreibungen 1.1. - 31.03.2010</b>	
---	--

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	6,0	6,0
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>6,1</b>	<b>6,1</b>

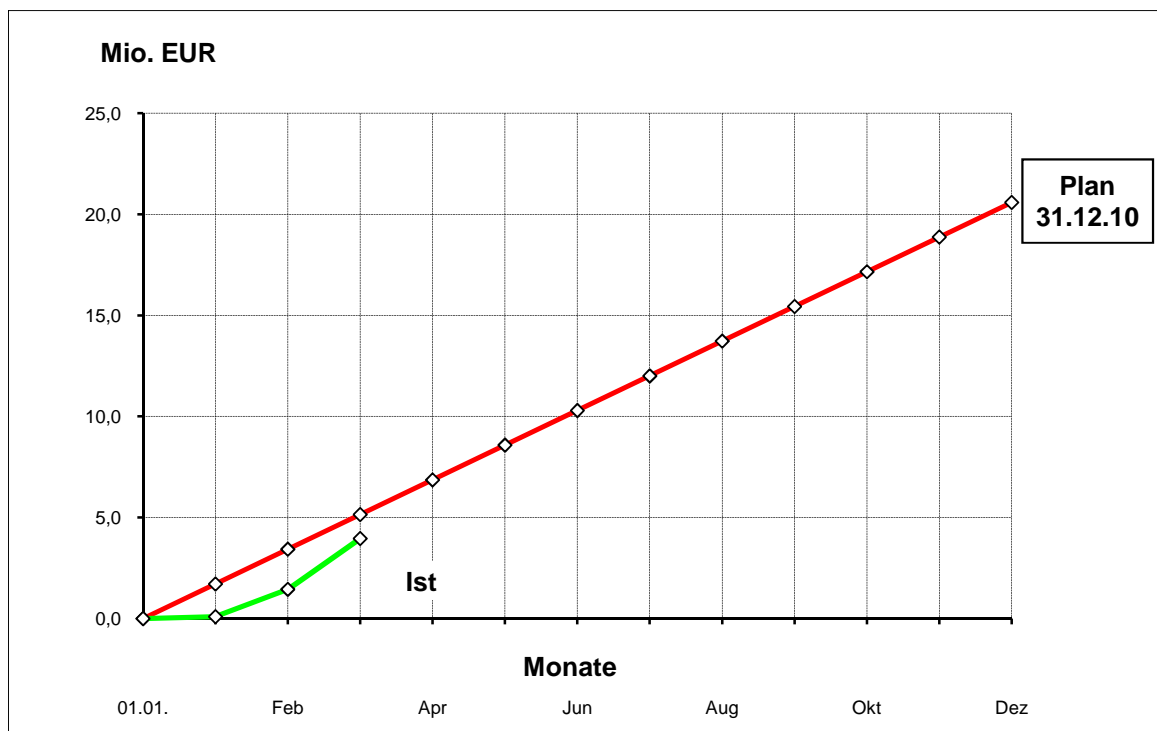
**Großreparaturen 1.1. - 31.03.2010**

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	<b>Plan</b> 2010 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 2010 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>1,9</b>	<b>1,0</b>	<b>53,2</b>
Davon: Netz	1,7	1,0	59,6
Vertrieb	0,2	0,0	0,3
<b>Erdgas</b>	<b>12,7</b>	<b>2,5</b>	<b>19,7</b>
Davon: Netz	12,7	2,5	19,8
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
<b>Wärme</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
Davon: Nahwärme	0,1	0,0	10,4
Fernwärme	0,4	0,0	0,4
<b>Wasser</b>	<b>2,6</b>	<b>0,3</b>	<b>13,3</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>2,9</b>	<b>0,1</b>	<b>2,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20,6</b>	<b>3,9</b>	<b>19,0</b>

## Großreparaturen 1.1. - 31.03.2010

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



<b>Personal 1.1. - 31.03.2010</b>	
-----------------------------------	--

**Personalbestand**

Kaufmännisches Ressort
Technisches Ressort
Personalressort
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung
<b>Gesamt</b>

<b>Plan</b> 31.12.2010	<b>Ist</b> 31.03.2010
338	331
542	548
96	106
976	985
72	51
<b>1.048</b>	<b>1.036</b>

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

**Personalaufwand**

Mitarbeitervergütung
Soziale Abgaben
Pensionszahlungen
Zuführung zur Pensionsrückstellung
<b>Gesamt</b>

<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
14,6	14,5
3,0	3,2
2,2	2,1
2,0	- 1,0
<b>21,7</b>	<b>18,8</b>

<b>Investitionen 1.1. - 31.03.2010</b>	
--	--

**Sachanlagen**

**Strom**

Davon: Netz

Vertrieb

**Erdgas**

Davon: Netz

Vertrieb

**Wärme**

Davon: Nahwärme

Fernwärme

**Wasser**

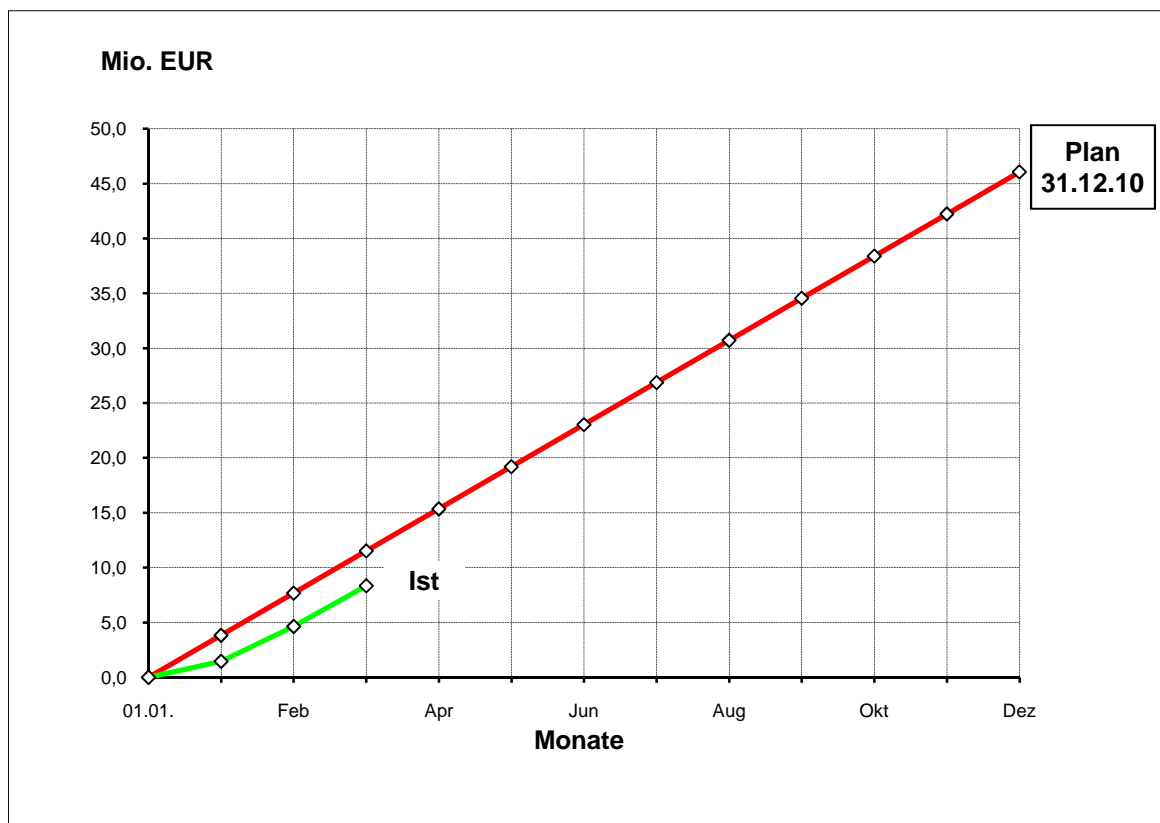
**Gemeinsam**

**Gesamt**

	<b>Plan 2010 Brutto Mio. EUR</b>	<b>Ist 2010 Brutto Mio. EUR</b>	<b>Inanspruch- nahme % vom Plan</b>
<b>Strom</b>	<b>11,4</b>	<b>2,7</b>	<b>23,5</b>
Davon: Netz	7,9	2,3	29,7
Vertrieb	3,6	0,3	9,8
<b>Erdgas</b>	<b>7,0</b>	<b>1,3</b>	<b>18,5</b>
Davon: Netz	7,0	1,2	17,3
Vertrieb	0,0	0,1	
<b>Wärme</b>	<b>7,1</b>	<b>0,8</b>	<b>11,2</b>
Davon: Nahwärme	4,7	0,5	10,3
Fernwärme	2,4	0,3	13,0
<b>Wasser</b>	<b>14,0</b>	<b>2,4</b>	<b>17,0</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>6,6</b>	<b>1,2</b>	<b>18,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46,1</b>	<b>8,4</b>	<b>18,1</b>



## Investitionen 1.1. - 31.03.2010



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2010 (Stand März 2010)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR   %	
Gesamtumsatz	685,6	691,1	5,6	0,8
Aktivierte Eigenleistungen	5,8	6,0	0,2	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	19,9	20,0	0,1	0,5
	<b>711,3</b>	<b>717,2</b>	<b>5,9</b>	<b>0,8</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	281,8	294,1	12,4	4,4
Aufwendungen für Netznutzung	139,0	127,6	- 11,4	- 8,2
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,9	11,8	- 0,0	- 0,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47,6	47,5	- 0,1	- 0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43,9	43,6	- 0,3	- 0,8
Abschreibungen	26,4	26,3	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	89,8	79,8	- 10,0	- 11,2
	<b>640,4</b>	<b>630,8</b>	<b>- 9,6</b>	<b>- 1,5</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>70,9</b>	<b>86,4</b>	<b>15,4</b>	<b>21,8</b>
Zinsergebnis	13,9	1,3	- 12,5	- 90,4
Beteiligungsergebnis	- 17,0	- 16,0	0,9	- 5,5
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,5	0,1	35,4
Außerordentliches Ergebnis		- 4,5	- 4,5	
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>67,5</b>	<b>66,7</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 1,1</b>

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung</b> <b>Prognose 2010</b> (Stand März 2010)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2010 und der Ist-Entwicklung Januar bis März 2010.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis März 2010.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	253,8	264,7	+ 4,3
Erdgas	170,2	168,0	- 1,3
Wärme	42,1	43,2	+ 2,5
Wasser	79,1	78,6	- 0,6
	545,2	554,4	+ 1,7
Sonstige Umsatzerlöse	140,4	136,7	- 2,6
	685,6	691,1	+ 0,8

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	126,7	138,3	+ 9,2
Erdgas	101,3	101,4	+ 0,2
Wärme	31,1	31,7	+ 2,0
Wasser	20,0	19,8	- 0,7
	279,0	291,2	+ 4,4
Sonstiger Energiebezug	2,8	2,9	+ 2,0
	281,8	294,1	+ 4,4

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen. Die Abweichungen im Personalaufwand und im Zinsergebnis sowie der außerordentliche Aufwand resultieren aus der Anwendung des BilMoG für 2010, die bei der Planerstellung noch nicht berücksichtigt wurde.

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz</b> <b>1.1. - 31.03.2010</b>	
--	--

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	50,8	49,9	- 0,9	- 1,8
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	<b>50,8</b>	<b>49,9</b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 1,8</b>
Aufwendungen für Energiebezug	5,6	5,4	- 0,3	- 4,6
Konzessionsabgaben	8,5	8,3	- 0,3	- 3,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	31,3	30,6	- 0,7	- 2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,7	2,7	0,0	1,4
Abschreibungen	0,0	o		
Personalaufwand	0,2	0,2	- 0,0	- 19,2
	<b>48,3</b>	<b>47,0</b>	<b>- 1,2</b>	<b>- 2,5</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>	<b>0,3</b>	<b>13,3</b>
Zinsergebnis	0,0	0,0		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>	<b>0,3</b>	<b>13,3</b>

## 2 Dortmund Hafen

### 2.1 Geschäftsentwicklung

Der Dortmunder Hafen verzeichnet in den Monaten Januar bis März 2010 einen Güterumschlag von 560 Tsd. Tonnen, gegenüber 2009 ein Plus von fünf Prozent.

Der Containerumschlag, der 2009 entgegen dem Branchentrend ein Wachstum zu verzeichnen hatte, setzt diese positive Entwicklung im ersten Quartal 2010 fort. Der Umschlag steigt um 21,8 Prozent auf 41.603 Ladeeinheiten.

Positiv entwickelt sich auch der Mineralölumschlag. Hier ist mit 158.500 Tonnen ein Plus von drei Prozent zu verzeichnen.

Die Gütergruppe Baustoffe hat 2010 mit 111.300 Tonnen im Vergleich zu 2009 um 34 Prozent zugelegt, der Umschlag von Importkohle mit 19.400 Tonnen um etwa ein Viertel. Beide Bereiche bewegen sich noch nicht auf gewohntem Niveau, lassen aber eine positive Entwicklung erkennen.

In ihrer Entwicklung weiterhin negativ zeigen sich die Gütergruppen Schrott sowie Eisen und Stahl. Der Bereich Schrott hat im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 einen Rückgang um ein Drittel zu verzeichnen, der Eisen- und Stahlumschlag ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10 Prozent zurück. Die Lage in diesen eng mit der Automobilindustrie und dem Maschinenbau zusammenhängenden Gütergruppen wird auch in 2010 schwierig bleiben.

Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umschlag in Tsd. Tonnen</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Abw.</b>
Container einschl. Ladung	180	191	11
Mineralöle	154	159	5
Baustoffe	83	111	28
Eisen und Stahl	44	40	-4
Schrott	56	36	-20
Kohlen und Koks	16	20	4
Andere Warengruppen	1	3	2
	<b>534</b>	<b>560</b>	<b>26</b>

## 2.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	822	771	-51
Sonstige Erträge	10	2	-8
Materialaufwand	20	18	-2
Personalaufwand	390	352	-38
Abschreibungen	202	185	-17
Sonstige Aufwendungen	242	163	-79
Finanzergebnis	52	-48	-100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>-23</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,3 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (0,4 Mio. €) sowie sonstigen Leistungen zusammen.

### Personalaufwand

Nicht enthalten sind im ersten Quartal die Umsetzung der tariflichen Erhöhung des Mitarbeiterentgeltes sowie Einmalzahlungen. Im Geschäftsjahresverlauf wird der Planwert erreicht.

### Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen fallen im ersten Quartal geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

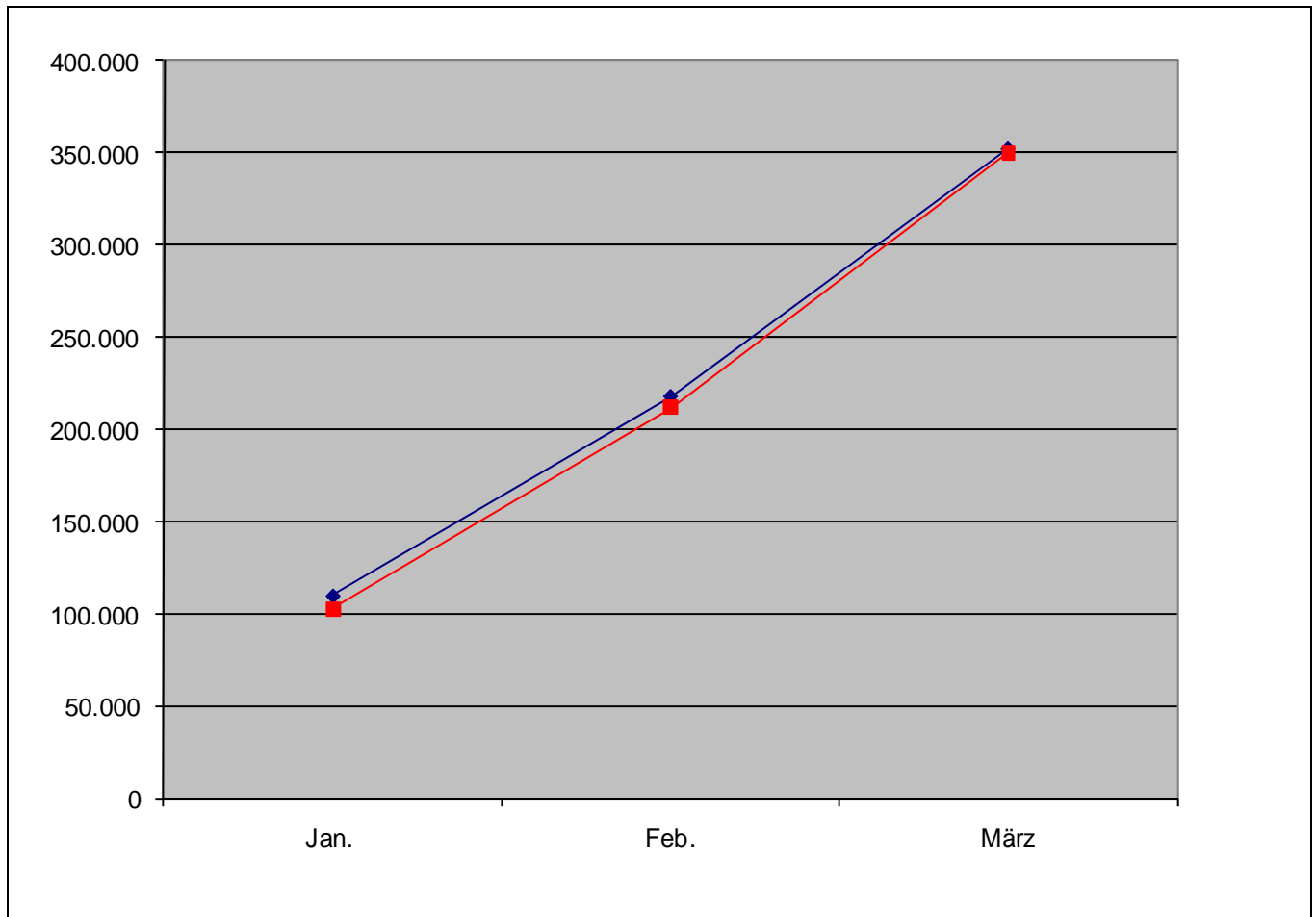
### Finanzergebnis

Dortmund Hafen wird durch den Jahresfehlbetrag der DE Infrastruktur GmbH und die damit verbundene Verlustübernahme in Höhe von 1,1 Mio. € belastet. Diese Verlustübernahme ist im Finanzergebnis anteilig enthalten. Des Weiteren sind in der Position Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und dem Container Terminal Dortmund sowie Zinserträge enthalten. Die Zinserträge fallen aufgrund des stark gesunken Zinsniveaus für Geldanlagen deutlich geringer aus als geplant.

### 3 Dortmund Airport

#### 3.1 Geschäftsentwicklung

Entwicklung der Fluggastzahlen im ersten Quartal 2010 (rote Linie) gegenüber 2009 (blaue Linie):



Die Anzahl der Fluggäste blieb gegenüber dem Vergleichszeitraum annähernd konstant (350.000 zu 352.200). Gleiches gilt für die Anzahl der Flugbewegungen (2.761 zu 2.768).

Aufgrund des extremen Winters lag die Anzahl der Fluggäste im Januar unter der des Vorjahres. In den Monaten Februar und März wurden die Vorjahreswerte übertroffen, so dass weiterhin von einem Anstieg der Fluggastzahlen gegenüber 2009 auszugehen ist.



## 3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	5.100	4.952	-148
Sonstige Erträge	899	718	-181
Materialaufwand	3.561	3.499	-62
Personalaufwand	2.854	2.731	-123
Abschreibungen	2.312	2.384	72
Sonstige Aufwendungen	1.955	1.673	-282
Finanzergebnis	-821	-903	-82
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-5.504</b>	<b>-5.520</b>	<b>-16</b>

### Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und der damit verbundenen Einnahmeverluste (Parkerlöse, Personalkostenerstattung) sowie geringerer Erträge bei der Vermarktung von Werbeflächen.

### Personalaufwand

Die tarifliche Erhöhung des Mitarbeiterentgeltes wurde im ersten Quartal noch nicht umgesetzt.

### Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf dem in den ersten Monaten im Jahresdurchschnitt geringeren Aufwand für Marketingmaßnahmen.

### Finanzergebnis

In der Planposition sind Erträge aus der Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH enthalten. Diese wurden im ersten Quartal in Höhe von 73 T€ noch nicht berücksichtigt.

## 4 H-Bahn21

### 4.1 Geschäftsentwicklung

Aufgrund der hohen Fahrgastnachfrage plant die Gesellschaft die Errichtung eines dritten Gleises an der Haltestelle Campus-Süd. Damit ist eine erhöhte Taktfrequenz der Fahrzeuge auf der Linie 2 Campus-Nord – Campus-Süd möglich. Diese ist erforderlich, um die Nachfrage in Spitzenzeiten abzudecken.

### 4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	181	191	10
Personalaufwand	208	201	-7
Sonstige Aufwendungen	125	121	-4
Finanzergebnis	-8	0	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-160</b>	<b>-131</b>	<b>29</b>

## 5 DOGEWO21

### 5.1 Geschäftsentwicklung

	31.12.2009	31.3.2010	Abw.
Wohnungen	16.027	16.100	73
Garagen, Sonstiges	2.593	2.638	45
	<b>18.620</b>	<b>18.738</b>	<b>118</b>

Zum 1. Januar 2010 hat DOGEWO21 75 Wohnungen, vier Garagen und 35 Tiefgarageneinstellplätze zu einem Kaufpreis in Höhe von 1,98 Mio. € erworben. Gleichzeitig hat sich der Wohnungsbestand durch Zusammenlegung bzw. Verkauf um zwei Wohnungen verringert. Zudem wurden fünf Garagen neu gebaut.

### 5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	19.600	19.698	98
Sonstige Erträge	838	827	-11
Materialaufwand	9.950	9.968	18
Personalaufwand	2.188	2.202	14
Abschreibungen	3.450	3.448	-2
Sonstige Aufwendungen	150	125	-25
Finanzergebnis	-4.150	-4.154	-4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>550</b>	<b>628</b>	<b>78</b>

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhen sich durch die oben genannten neuen Mieteinheiten.

## 6 DOKOM21

### 6.1 Geschäftsentwicklung

Die anhaltende Stagnation bei der Neukundengewinnung im Privatkundensegment, verbunden mit der weiterhin hohen Wechselquote zu günstigeren Produkten, führte zu leicht rückläufigen Umsatzerlösen bei gleichzeitigen Einsparungen im Materialaufwand.

Der Bereich der Geschäftskunden entwickelt sich weiterhin positiv und liegt im Rahmen der getroffenen Planansätze. Die Kombination aus der Vermietung von Rechenzentrumsflächen mit den entsprechenden Übertragungsdiensten und der Übernahme von Diensten des Kunden bietet ein erfolgsversprechendes Wachstumspotenzial und festigt die gute Marktposition von DOKOM21 im Geschäftskundensegment.

Das Carriergeschäft wird auch in diesem Geschäftsjahr von den ausstehenden Regulierungsentscheidungen bezüglich der angekündigten Auflösung der Hauptverteiler und dem Zugang zu den Multifunktionsgehäusen der Telekom beeinträchtigt. Dies führt zu geringeren Investitionen bei den Wettbewerbern in den Hauptverteiler-Ausbau.

Die segmentbezogenen Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umsatzerlöse in T€</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abw.</b>
Privatkunden	1.845	1.852	7
Geschäftskunden	2.679	2.882	203
Carrier u.s.w.	1.634	1.359	-275
TK-Dienste	559	402	-157
	<b>6.717</b>	<b>6.495</b>	<b>-222</b>

Das erste Quartal 2010 wurde im Wesentlichen durch die Planung des Infrastrukturausbaues als Vorbereitung zur Vermarktung von Triple Play Produkten (Telefonie, Internet und Kabel-TV) für die Wohnungswirtschaft sowie die damit einhergehende Erschließung der entsprechenden Multifunktionsgehäuse der Deutschen Telekom AG geprägt. Dies hat auch Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsverlauf von DOKOM21.

## 6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	6.717	6.495	-222
Sonstige Erträge	240	189	-51
Materialaufwand	2.901	2.708	-193
Personalaufwand	1.655	1.609	-46
Abschreibungen	930	817	-113
Sonstige Aufwendungen	714	566	-148
Finanzergebnis	16	15	-1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	33	9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>749</b>	<b>966</b>	<b>217</b>

### Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus der unter "6.1 Geschäftsentwicklung" aufgeführten Entwicklung.

### Abschreibungen

Die anteilig im Plan enthaltenen Investitionen wurden im ersten Quartal nicht vollständig umgesetzt. Im Geschäftsjahresverlauf wird der Planwert erreicht.

## 7 Stadtkrone Ost

### 7.1 Geschäftsentwicklung

Im "Wohnpark am Rosenplätzchen" wurden von den insgesamt 69 Wohnbaugrundstücken bisher 63 verkauft.

Hinsichtlich der Umwandlung des Gewerbegebietes westlich Lissaboner Allee/südlich Europaplatz in ein Mischgebiet wurde die Erschließungsstraße als Baustraße fertiggestellt. Somit stehen weitere Grundstücke ab etwa 1.000 m<sup>2</sup> zur Vermarktung zur Verfügung.

### 7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.070	693	-377
Betriebliche Aufwendungen	706	523	-183
Finanzergebnis	-86	-72	14
Steuern	68	29	-39
<b>Jahresergebnis</b>	<b>210</b>	<b>69</b>	<b>-141</b>

#### Jahresergebnis

Aufgrund des in 2010 geplanten aber bereits in 2009 realisierten Verkaufs eines größeren gewerblichen Grundstücks weichen die Positionen Betriebliche Erträge und die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung des Geländes von den Planwerten ab.

## 8 PHOENIX See

### 8.1 Geschäftsentwicklung

Die Erschließungsarbeiten auf der Gesamtfläche werden mit Hochdruck betrieben. Derzeit werden Kanäle und Versorgungsleitungen im Hafenbereich, im Gewerbegebiet Südwest und in den nördlichen Wohngebieten verlegt. Mit dem Straßenbau wurde im Gewerbegebiet Südwest begonnen.

Das Landschaftsbauwerk Nordost wurde endmodelliert. Zurzeit werden die Arbeiten für die Bepflanzung bzw. Begrünung ausgeschrieben. Die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Bezüglich der Hafenanlagen wurde mit der Herstellung der Steganlagen begonnen. Die Fertigstellung ist für Juli 2010 geplant.

Nach Einstellung der Produktion zum 30. April 2010 in der Halle Afflerbach laufen dort die Demontearbeiten. Nach erfolgter Ausschreibung soll im vierten Quartal mit dem Rückbau der Halle Afflerbach begonnen werden.

Im Mai 2010 waren bereits 60 der 200 Grundstücke am Nordufer des zukünftigen Sees verkauft. Ab Mitte 2011 können die Grundstücke bebaut werden.

### 8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	8.255	1.480	-6.775
Betriebliche Aufwendungen	8.255	1.475	-6.780
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Die im ersten Quartal 2010 verausgabten und von DSW21 erstatteten Projektkosten belaufen sich auf 1,3 Mio. €. Aufgrund von noch ausstehenden Schlussrechnungen für den Berichtszeitraum werden die Planwerte unterschritten. Im Jahresverlauf werden die geplanten Werte erreicht.

## 9 Westfalentor 1

### 9.1 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	294	299	5
Betriebliche Aufwendungen	133	142	9
Finanzergebnis	-132	-112	20
<b>Jahresergebnis</b>	<b>29</b>	<b>45</b>	<b>16</b>

### 9.2 Geschäftsentwicklung

Bis auf geringe Restflächen und einige Stellplätze ist das Gebäude komplett vermietet.



## 10 Hohenbuschei

### 10.1 Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2010 wurden die Abbrucharbeiten sowie die Flächenaufbereitung abgeschlossen. Sämtliche Auflagen des Sanierungsplans sind erfüllt. Davon unabhängig werden noch bis Ende 2011 mittels Anfüllung die Baufeldhöhen der Wohnbauflächen optimiert.

Der Erschließungsvertrag zur Herstellung der öffentlichen Straßen, Kanäle und Grünflächen ist von den Vertragspartnern unterzeichnet.

Die EU-weite Ausschreibung für den Bau der öffentlichen Kanäle und Straßen wurde mit der Vergabe beendet. Die Arbeiten sind im April begonnen worden. Die Hauptverkehrsstraßen sowie die ersten Wohnstraßen werden bis Ende 2010 fertig gestellt. Ab Anfang 2011 sollen die ersten Baugrundstücke an die Erwerber zur Bebauung übergeben werden.

Die bisherige Vermarktung der Wohnbaugrundstücke verläuft zufriedenstellend. Trotz Auslaufen des Frühbucher-Rabatts kann ein stetiges Kaufinteresse an den Grundstücken verzeichnet werden.

### 10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	0	11	11
Betriebliche Aufwendungen	104	89	-15
Finanzergebnis	-235	-248	-13
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-339</b>	<b>-326</b>	<b>13</b>

## **11 KEB**

DSW21 erwartet für 2010 von der KEB einen Ertrag in Höhe von 43,6 Mio. € bei einer Dividende von 2,00 €/Aktie. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Erträgen aus anderen Finanzanlagen" ausgewiesen werden.